

Z. 1008. (2)

An das wohlthätige Publicum zu Laibach.

Der nach dem Beispiele anderer Städte des österreichischen Kaiserreichs auch hierorts gemachte Versuch, sich der Gratulationen an Namens- und Geburts-Tagen durch eine milde Gabe an das Armen-Institut zu entledigen, hat bisher so viele Theilnahme gefunden, daß die Armen-Instituts-Commission sich ermunthiget findet, allen denjenigen, die sich von diesen Gratulationen für ein ferneres Jahr los zu sagen wünschen, hiemit zur Kenntniß zu bringen, daß die dießfälligen Erlaßkarten vom 26. d. M., als dem glorreichen Namenstage Ihrer Majestät unserer Allergnädigsten Kaiserinn und Königin angefangen, bis Ende September d. J., in der Apotheke des Herrn Joseph Friedrich Wagner, gegen den gewöhnlichen Erlag von 20 kr. für die Person, ohne jedoch der gewohnten, bisher so rühmlich bewiesenen Großmuth der mildthätigen Stadtsassen Schranken zu setzen, erhoben werden können.

Da das Verzeichniß aller derjenigen, welche diese Erlaßkarten zum Besten des Armen-Instituts abholen werden, durch die Zeitungen bekannt gemacht werden wird, so wolle es gefällig seyn, ihre Namen bei Abholung der Erlaßkarten deutlich geschrieben abzugeben.

Von der Armen-Instituts-Commission Laibach am 23. Juli 1835.

A m t l i c h e V e r l a u t b a r u n g e n.

Z. 1022. (2)

Nr. 9627. VI.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuergemeinden auf das Verwaltungsjahr 1836, oder auch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung, vor Ablauf eines jeden Pachtjahres, auf die Dauer der weiteren Verwaltungsjahre versteigerungsweise in Pacht ausgedoten, und die

dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach den h. Gubernial-Errenden vom 26. Juni 1834, Z. 9795/1523, 4ten Absatz, und 29. Mai 1835, Nr. 11909/2610 verfaßten und mit dem Vadium belegten schriftlichen Offerten überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Verzehrungs-Steuer-Commissariate in Reifniß zu übergeben, an den nachbenannten Tagen und Orten werde abgehalten werden;

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei der löbl. Bezirks- obrigkeit zu	Ausrufspreis für					
				gebrannte geistige Getränke	Wein, Wein- most und Malz, dann Obstmost		Fleisch		
					fl.	kr.	fl.	kr.	fl.
Gottschée	Gottschée	12. Aug. 1835 Vormittags	Gottschée	147	—	2980	—	550	—
Rieg	detto	detto	detto	45	—	655	—	33	—

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen; die schriftlichen Offerte aber wurden, wenn sie nicht mit dem 10 procentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens

können die sämmtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei den unterstehenden k. k. Verzehrungssteuer-Commissariaten eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 24. Juli 1835.

Z. 1031. (2)

Nr. 9914. VI.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuergemeinden auf das Verwaltungsjahr 1836, oder auch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung vor Ablauf eines jeden Pachtjahres, auf die Dauer der weiteren Verwaltungsjahre versteigerungsweise in Pacht ausgedoten, und die

dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach den h. Subernal-Eurrenden vom 26. Juni 1834, Z. 9795/1523, 4ten Absatz, und 29. Mai 1835, Nr. 11909/2610 verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerten überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach zu übergeben, an den nachbenannten Tagen und Orten werde abgehalten werden:

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei der	Ausrufspreis für					
				gebrannte geistige Getränke:	Wein, Weins- most und Malz, dann Obstmost		Fleisch		
					fl.	kr.	fl.	kr.	
Wodiz Flödnig	} Flödnig	18. August l. J. Vormittags	Cameral-Be- zirks-Verwal- tung Laibach	231	34	2305	17	463	9

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen; die schriftlichen Offerte aber wurden, wenn sie nicht mit dem 10 procentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens

können die sämmtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei den unterstehenden k. k. Verzehrungssteuer-Commissariaten eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 27. Juli 1835.

Z. 1032. (2)

Nr. 12030/1909. D.

Concurs-Verlautbarung.

In Folge Verordnung der hohen k. k. Hofkammer vom 14. d. M., Z. 29346/1566, wird nun zur provisorischen Besetzung der Cameral-Verwalters-, Bezirks-Commissars- und Bezirks-Richters-Stelle auf der k. k. Staats-herrschaft Flitsch im Görzer Kreise, und auf der krainerischen Staats-herrschaft Bel des im Laibacher Kreise, der Concurs bis Ende August d. J. ausgeschrieben. — Mit ersterer Stelle ist ein Gehalt von jährlichen 700 fl., ein Reisepauschale zur Bestreitung der Kosten für die eigenen Geschäftsreisen, und

für jene des untergeordneten Amtspersonals von jährlichen 200 fl., ein Natural-Deputat von jährlichen 18 Wiener Klafter harten Brennholzes, ein Kanzlei- und Beleuchtungs-Pauschale jährlicher 140 fl., dann das Emolument der freien Wohnung, zugleich aber auch die Obliegenheit zur baren oder fideiussorischen Leistung einer Caution von 1000 fl. C. M., mit letzterer ein jährlicher Gehalt von 800 fl., ein jährliches Reisepauschale zur Bestreitung der Kosten für die eigenen Geschäftsreisen, und für jene des untergeordneten Amtspersonals von 250 fl., ein jährliches Natural-Holz-Deputat von 18 Klafter harten Brennholzes, ein

jährliches Kanzlei- und Beleuchtungs-Pauschale von 100 fl., dann das Emolument der freien Wohnung, zugleich aber auch die Obliegenheit zur baren oder fideiussorischen Leistung einer Caution von 2000 fl. C. M. verbunden ist. — Diejenigen daher, welche sich um den einen oder den andern dieser Dienstposten zu bewerben willens sind, haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sich über entsprechend zurückgelegte juristische Studien, erlangte Wahlsfähigkeit, Decrete zur Ausübung des Civil- und Criminals, dann des Richteramts der schwedischen Polizei- Uebertretungen, Kenntniß der Domainen- Rechnungen- Manipulation, der deutschen, krainerischen und für Flitsch auch der italienischen Sprache, bisherige Dienstleistungen, erworbene Verdienste und Moralität auszuweisen ist, im vorgeschriebenen Wege ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde bis längstens 31. August l. J. bei der betreffenden Cameral-Bezirks-Verwaltung in Görz oder Laibach einzureichen, und in ihren Gesuchen auch anzugeben, ob sie mit den Beamten des Verwaltungsamtes Flitsch oder Weldeß in einem von dem Gesetze als Anstellungs-Hinderniß bezeichneten Grade verwandt oder verschwägert seien? — Von der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 24. Juli 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1016. (2) ad Exh. Nrum. 1354.
Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Joseph Schwofel von Planina, Vertreter seiner Gattin Katharina, gebornen Trost, wegen ihm schuldiger 290 fl. 20 3/4 kr. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Franz Trost, als Anton Trost'scher Verlassübernehmer, zu Elapp eigenthümlichen, zur Herrschaft Wippach sub Urb.-Fol. 188, 189 et 245, Rect. Zahlen 10, 11 et 24, dann Bergrechts-Regist.-Fol. 27, Nr. 89 dienstbaren, auf 510 fl. C. M. gerichtlich geschätzten Realitäten, im Wege der Execution bewilliget, und zur Bornahme drei Feilbietungs-Tagsatzungen, nämlich: für den 1. September, 1. October und 3. November d. J., jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden in Loco der Realitäten zu Elapp mit dem Anhang beorume worden, daß diese Pfandgüter bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden sollen.

Demnach werden die Kauflustigen dazu zu erscheinen eingeladen, und können inzwischen die Schätzung, dann Verkaufsbedingungen täglich hieramt einsehen.

Bezirksgericht Wippach den 15. Juni 1835.

3. 1010. (3) ad Nr. 129.

Executive Vicitation

der Caspar Starre'schen Drittelhube in Kerschdorf.

Vom Bezirksgerichte der Cameral-Herrschaft Weldeß wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Michael Schollitsch von Saviz, als Cessionär des Georg und der Agnes Schuab, gegen den Caspar Starre'schen Verlassmasse. Curator Joseph Schuan in Kerschdorf, die executive Feilbietung der gegnerischen, mit Pfandrechte belegten, gerichtlich auf 812 fl. 40 kr. geschätzten, der daigen Cameralherrschaft Weldeß sub Urb.-Nr. 1213 dienstbaren Drittelhube zu Kerschdorf bewilliget, zu dem Ende drei Feilbietungstagsatzungen, als: die erste auf den 20. August, die zweite auf den 21. September und die dritte auf den 22. October 1835, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß, falls diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht über oder um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Wozu Kauflustige, unter Mitbringung des 10 o/o Badiums pr. 81 fl. 16 kr., zu erscheinen hiemit geladen werden.

K. K. Bezirksgericht Weldeß am 12. Juli 1835.

3. 987. (1)

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Vorstehung der, von der k. k. illyrischen hohen Landesstelle sanctionirten kaufmännischen Lehranstalt bringt hiermit zur Kenntniß, daß sich die Aufnahme der Zöglinge in dieses Institut für das nächste Schuljahr mit Ende September schließt. Darauf Reflectirende können die Statuten der Anstalt unentgeltlich gegen portofreie Briefe erhalten.

Die Lehrfächer sind:

Die Religionslehre.

„ Merkantilrechnkunst.

Der kaufmännische Geschäfts- und Correspondenzstyl.

Die Waarenkunde.

„ Calligraphie oder Schönschreibekunst.

„ Handels- und Gewerbekunde.

„ Handelswissenschaft.

Das Handels- und Wechselrecht.

Die kaufm. Buchführung, einfache und doppelt italienische.

„ deutsche, italienische, französische und englische Sprache.

Das Zeichnen.

Die Musik, bei freier Wahl des Instrumentes.

Laibach den 30. Juli 1835.

Jacob Franz Mahr,
Vorsther.

Rücktritts = Entsagung

bei der

großen und vortheilhaften Lotterie von Samokleski
bei **Al. Coiths Sohn et Comp.** in Wien.
Die Ziehung erfolgt, wenn nicht früher, bestimmt am 26. No-
vember d. J.

Mit allerhöchster Bewilligung wird die schöne

Herrschaft Samokleski,

wofür eine Ablösung von

250,000 fl. W. W. oder fl. C. M. 100,000

angeboten wird, durch eine Lotterie ausgespielt.

Diese vortheilhafte Lotterie

enthält 25,914 Geldtreffer von fl. 525,000 W. W. und 7,500 schwarze Lose

im Nominal-Werthe von 75,000 Gulden Wiener Währung,

zusammen 600,000 fl. W. W.

eingertheilt in Geldtreffer von Gulden

250,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6000, 5000, 4000, 3500,
3250, 3000, 2250, 2000, 1500, 1300, 1200, 1000, 500, 250, 200, 125,
100, 2c.

und 7500 schwarze Lose, laut Ausweis.

Für die besondere Prämien-Ziehung der blauen Gratis-Gewinnst-Lose sind 502 Geld-Treffer von
fl. 20,000, 6000, 3250, 2250, 1000, 500, 250, 125, 100, 2c.

im Betrage von Gulden 50,000 Wiener Währung bestimmt.

Die ausgeschiedenen blauen 140,000 Gulden W. W. mit Einschluß
Gratis-Gewinnst-Lose müssen der Prämien gewinnen.

Die blauen Gratis-Gewinnst-Lose zeichnen sich durch den besondern Vortheil aus,
daß sie nicht nur einen sichern Gewinn machen, und 502 derselben bestimmt zwei
Mal gewinnen müssen, sondern auch dadurch, daß sie gleich allen übrigen Losen auf
die Realitäten und sämtliche Geld-Treffer mitspielen, und überdieß im glücklichen
Falle eilf Mal gewinnen können.

Bei Abnahme von 5 rothen Losen zu 12 1/2 fl. W. W. wird ein blaues Gratis-Ge-
winnst-Los, so lange als deren vorhanden sind, unentgeltlich verabfolgt. Bei Ab-
nahme von 5 schwarzen Losen zu 10 fl. W. W. wird jedoch nur ein gewöhnliches
schwarzes Los, als Freilos aufgegeben.

Wien den 1. Juni 1835.

Al. Coiths Sohn et Comp.

Lose, so wie auch Compagnie-Spiel-Actien hierauf sind zu haben in Laibach
beim Unterzeichneten um den Original-Preis, wie ihn obige Herren Ausspieler für
den Verkauf im Großen bestimmt haben.

Joh. Ev. Wutscher.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 28. Juli. Hr. Mathias Coen, Großhändler, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph v. Belli, Privater, von Wien nach Capo d' Istria.

Den 29. Hr. Andreas Popovitch, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Gottfried Cruz, Doctor der Medicin, von Triest nach Villach. — Hr. Anton Khörpan, k. k. Hauptmann, von Warschau nach Görz.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1042. (1)

Licitations-Anzeige.

Von Seite des k. k. Prinz Hohenlohe 17. Infanterie-Regiment dritten Bataillons-Commando wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Fleischlieferung für das hiesige Regiments-Spital und das Knaben-Erziehungs-

haus auf das künftige Jahr, und zwar: auf die Zeit vom 1. November 1835 bis Ende December 1836, im Licitationswege am 10. August 1835 sicher gestellt werden wird. — Es werden hiemit alle Stadt- und Landwirth zu dieser Licitations, welche am besagten Tage Vormittags um 10 Uhr in der k. k. Militär-Ober-Commando-Kanzlei am alten Markte im Wasser'schen Hause Statt haben wird, mit dem Beisatze eingeladen, daß vor Beginn derselben jeder Licitationslustige sich mit einer Caution im Betrage von 300 fl. C. M. im Baaren, und dem magistratischen oder bezirks-obrigkeitlichen Gewerbsbefugnisse auszuweisen hat, ohne welche Belege Niemand zu dieser Versteigerung zugelassen werden kann, nach der Licitations aber jedes Offert zurückgewiesen wird.

3. 1023. (2)

Nr. 9680. VI.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuergemeinden auf das Verwaltungsjahr 1836, oder auch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung vor Ablauf eines jeden Pachtjahres, auf die Dauer der weiteren Verwaltungsjahre versteigerungsweise in Pacht ausgeschrieben, und die

dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach den h. Subernal-Errenden vom 26. Juni 1834, Z. 9795/1523, 4ten Absatz, und 29. Mai 1835, Nr. 11909/2610 verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerten überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Verzehrungs-Steuer-Commissariate in Neustadt zu übergeben, an den nachbenannten Tagen und Orten werde abgehalten werden:

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirk	Am	Bei der löbl. Bezirks- obrigkeit zu	Ausrufspreis für					
				gebrannte geistige Getränke	Wein, Wein- most und Maisch, dann Obstmost		Fleisch		
					fl.	fr.		fl.	fr.
Arch	Thurnam- hart	11. August 1835 Vormittags	Thurnam- hart	10	—	—	280	—	—

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen; die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10 procentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens

können die sämtlichen Pachtbedingungen sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei den unterstehenden k. k. Verzehrungs-Steuer-Commissariaten eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 24. Juli 1835.

(3. Intelligenz-Blatt Nr. 92. d. 1. August 1835.)

Vermischte Verlautbarungen.

B. 1030. (1)

Nr. 1089.

Vorladung - Edict.

Von der Bezirksobrigkeit der k. k. Staatsherrschaft Sittich, im Neustädter Kreise, werden nachbenannte Rekrutirungsflüchtlinge des Jahres 1835, nämlich:

Nr.	Vor- und Zunamen	Pfarr	Geburtsort	Nr.	Geburts-Jahr	Anmerkung
1	Joseph Gerden	St. Veith	Priskava	1	1815	Rekrutirungsflüchtling
2	Joseph Stoppar	detto	Belkesschesenye	8	1814	detto
3	Joseph Grablouy	Sittich	Nettinay	22	1813	detto
4	Joseph Otkorn	Javorje	Obovna	6	1813	detto
5	Franz Otkorn	St. Veith	Jesla	7	1814	detto
6	Anton Kasteleiz	St. Lorenz	Oberprapetsche	4	1814	detto
7	Matthias Eury	St. Veith	Stoßendorf	14	1813	detto
8	Joseph Struß	detto	Podborst	9	1813	detto
9	Bernh. Suppantšitsch	St. Martin	Gradišts	12	1814	detto
10	Johann Eschoppar	detto	Liberka	71	1815	detto
11	Michael Thomasčitsch	Javorje	Javorje	25	1813	detto
12	Johann Kraink	St. Martin	Pittay	11	1813	detto
13	Michael Urbais	detto	detto	15	1814	detto
14	Anton Louške	detto	detto	25	1815	detto
15	Johann Kovatsch	detto	detto	32	1814	detto
16	Lorenz Lautich	St. Lorenz	St. Lorenz	3	1813	mit erloschenem Wand- derbuch abwesend
17	Johann Germouscheg	detto	Kleinweiden	7	1813	mit erloschenem Paß abwesend.

mit dem Beisage hiemit vorgeladen, daß dieselben ihr Ausbleiben bei der Militärstellung in der Frist von 4 Monaten vor dieser Bezirksobrigkeit so gewiß zu rechtfertigen haben, widrigenfalls sie nach den diesfalls bestehenden Vorschriften vorgegangen würde.

K. K. Bezirksobrigkeit Sittich am 21. Juli 1835.

B. 1020. (3)

J. Nr. 325.

Feilbietungs - Edict.

Vom Bezirksgerichte Treffen wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sei über Ansuchen der Frau Anna Naglitsch von Neustadt, mit hiesigem Bescheide vom heutigen, J. Nr. 325, in die executive Feilbietung der, dem Gegner Matthias Omaden von St. Stephan gehörigen, der löbl. Staatsherrschaft Sittich sub Rect.-Nr. 44 1/2 dienstbaren, auf 1585 fl. gerichtlich geschätzten halben Hube sammt An- und Zugehör gewilliger, und zu deren Vornahme drei Feilbietungstermine, als: auf den 22. Juli, 22. August und 22. September l. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsagung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten und letzten auch darunter hintangegeben werden würde.

Wozu Kauflustige mit dem Beisage an obbestimmten Tagen und Stunde zu erscheinen hiemit eingeladen werden, daß die Vicitationsbedingungen als auch der Grundbuchsextract täglich in dieser

Unterskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Treffen am 17. Juni 1835.

Anmerkung. Bei der ersten Tagsagung ist kein Kauflustiger erschienen.

B. 1015. (3)

ad J. Nr. 654.

Feilbietungs - Edict.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Johann Eschamernig und Matthias Hudnig, Kirchenproßbe der Hofkirche St. Peter zu Duor, aus dem Urtheile ddo. 20. November, zugestelt 24. November 1834, schuldigen 85 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Lorenz Matschel von Babnagora, als Rechtsnachfolger seines Vaters Johann Matschel, gehörigen, zu Babnagora liegenden, und der Herrschaft Billiggras sub Rect.-Nr. 54 und 54 1/2 dienstbaren, auf 1914 fl. 40 kr. geschätzten ganzen Hube sammt An- und Zugehör gewilliger, zur Vornahme derselben aber die drei Tagsagungen auf den 11. Juni, 11. Juli und 11. August l. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr, in Loco Babnagora mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn diese

Ganzhube weder bei der ersten noch zweiten Teilbietungstagsatzung nicht wenigstens um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde; wozu die Kauflustigen, und insbesondere die Tabulargläubiger mit dem Beisage zu erscheinen vorgeladen werden, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Vicitationsbedingnisse täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen und abschriftlich erhoben werden können.

Bezirksgericht Freudenthal am 30. April 1835.
Anmerkung. Auch bei der zweiten Vicitationsstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

B. 1019. (3) Nr. 620.

E d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit Savenstein in Unterfrain wird bekannt gemacht, daß in Folge Verordnung des löbl. k. k. Kreisamtes vom 24. Juni 1835, Nr. 3476, eine Bezirks-Hebamme für die Pfarzgemeinde Savenstein, mit dem jährlichen Gehalte pr. 25 fl. aufgenommen werden wird. Alle Jene, die sich mit dem Diplome einer geprüften Hebamme und dem Moralitätszeugnisse auszuweisen vermögen, und die gedachte Bedienstung zu erhalten wünschen, haben demnach ihre mit obigen Documenten belegten Gesuche bis 1. September d. J. allhier anzubringen.

Bezirksobrigkeit Savenstein am 9. Juli 1835.

B. 1011. (3) Grh. Nr. 1856.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei in die executive Teilbietung des, dem Michael Gush von Zwischenwässern gehörigen, gerichtlich auf 1664 fl. 20 kr. geschätzten Kreissassen-Zehendes von vier Hufen in Svetje gewilliget, und seien hiezu drei Termine, als: am 17. Juli, am 18. August und am 18. September d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Beisage anberaumt worden, daß, wenn dieser Zehend bei der ersten oder zweiten Teilbietungstagsatzung nicht wenigstens um den Schätzungswert verkauft werden könnte, derselbe bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingnisse und der Grundbuchextract können täglich in der Kanzlei dieses Bezirksgerichtes, allwo auch die Vicitation abgehalten werden wird, in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Laibach am 16. Juli 1835.

Anmerkung. Bei der ersten Teilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

B. 564. (4) Nr. 348.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Pölland wird bekannt gegeben: Es sei der Viertelbühler Jacob Wruttschan von Unterradenze, mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung, worin Johann Staudacher von ebendort, zum Universalerben eingesetzt wurde, am 27. Februar 1832 gestorben. Weil

der Aufenthaltort des Johann Staudacher, so wie auch der sonstigen Erben dem Gerichte unbekannt ist, so wird ihnen erinnert, sich binnen einem Jahre und sechs Wochen bei diesem Gerichte um so gewisser zu melden und die dießfällige Erbverklärung einzubringen, als sonst auch ohne ihr Beisein die Verlassenschaft mit dem für Johann Staudacher, in der Person seines Vaters Jacob Staudacher, aufgestellten Curator, abgehandelt werden wird.

Bezirksgericht Pölland am 1. April 1835.

B. 406. (5)

A n z e i g e.

Ein Haus, im Bezirke der Umgebung Laibach, zwei Stunden von Laibach und eben so viel von Oberlaibach entfernt, auf der Haupt-Triester-Straße ist zu verkaufen. Dieses Haus ist zum Betriebe eines Wirthshauses und anderer Speculationen vollkommen geeignet, ganz gemauert, und im besten Zustande, mit drei Zimmern, einem gewölbten Getreid-Magazin, Keller sammt Stallsung auf 30 Pferde, einem Garten und Küchengarten, aus freier Hand gegen billige Bedingnisse zu überlassen. Liebhaber belieben sich im nämlichen Hause, zum Dragoner, Nr. 23, anzumelden.

B. 1043. (1)

A n z e i g e.

450 fl. sind gegen pupillarmäßige Sicherheit auszuleihen. Nähere Auskunft gibt der Bäcker-Meister Schusteritsch, in der Pollana Nr. 4.

B. 1036. (1)

In der Galanterie et Nürnberger-Waaren-Handlung der Gebrüder Schreyer sind alle Gattungen Schreib-, Zeichen-, Post-, Kanzlei- und Concept-, als auch Pack-Papiere zu billigst festgesetzten Preisen zu haben.

B. 1029. (2)

A n z e i g e.

Mit 26. Juli 1835 wurde im Posthause zu Loitsch, Schild: „zur Stadt Triest“, das Gasthaus eröffnet. Das verehrte Publicum und die P. T. Reisenden werden hievon mit der Versicherung in Kenntniß gesetzt, daß in selbem auf die solideste Bedienung in Getränken und Speisen sowohl, als auf die honnette Unterkunft mit Zuversicht gerechnet werden könne. Man empfiehlt sich daher um geneigten Zuspruch.

3. 1026. (2)

Ein Practicant wird aufgenommen.

In einer Provinzial-Hauptstadt wird in einer soliden Apotheke ein Practicant aufgenommen. Derjenige, welcher aufgenommen werden will, hat sich mit den Zeugnissen, daß er die vier Grammatical-Classen gut zurückgelegt hat, und mit der Kenntniß der krainerischen Sprache auszuweisen. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe das hiesige Zeitungs-Comptoir.

3. 1024. (3)

Im Hause Nr. 281, im zweiten Stocke, nächst dem Bischofshofe, am Hauptplatze, werden den 3. August und den darauf folgenden Tagen verschiedene polirte moderne Kästen, Tische, Stühle, Porzellangeschirr, Jagdgewehre u. n. m. mittelst öffentlicher Versteigerung verkauft.

Die Niederlage des **C. F. Schmidt'schen** k. k. privil. Wiener Tintenpulvers ist für Laibach in der **Ignaz A. Edlen v. Kleinmayr'schen** Buchhandlung.

Gebrauch

des privilegirten

Tintenpulvers.

Zu einem ganzen Packete, welches 2 Pfund Wiener Gewicht enthält: 2 Maß Essig, 6 Maß siedendes Fluß-, besonders Regenwasser, damit läßt man es einige Tage im Sommer an der Sonne, im Winter am warmen Ofen stehen, wo dann die Tinte zum Gebrauche fertig ist; ist dann dieselbe verbraucht, so folgt der zweite Aufguß mit $1\frac{1}{2}$ Maß Essig, $3\frac{1}{2}$ Maß Wasser, und nach obiger Art damit verfahren; das dritte Mal mit $1\frac{1}{4}$ Maß Essig, $1\frac{1}{2}$ Maß Wasser, und wieder ein Paar Tage damit stehen lassen. So kann man das Pulver auch in kleineren Quantitäten ansetzen, wenn man das Verhältniß annimmt, und liefert eine Tinte, deren Vorzüglichkeit, Güte, Dauer und besondere Wohlfeilheit jede bisher fabricirte übertrifft, und welche noch den Vortheil gewährt, daß sie im Stehen nicht dick wird, und keinem

Schimmel unterworfen ist, je älter, je schwärzer wird, und nicht durchschlägt; daher selbes durch so viele hundert Behörden durch schriftliche Belege vorzüglich anerkannt worden.

Das ganze Packet dieses Tintenpulvers kostet 2 fl. 10 kr. C. M. nach dem 20 Gulden Fuße.

In

J. A. Edlen v. Kleinmayr's Buch-, Kunst-, Musikalien- und Landkartenhandlung in Laibach, ist so eben angekommen:

Empfindungen

bei dem

höchst betäubenden Hinscheiden Sr. Hochfürstlichen Gnaden des Hochwürdigsten Hochgeborenen **Herrn Herrn**

Augustin,

Erzbischof von Salzburg, des österreichischen Kaiserreiches Fürst, des heiligen apostolischen Stuhles zu Rom gebornen Legaten, Primas von Deutschland, Sr. k. k. apostolischen Majestät wirklichen geheimen Rathes, Doctors der Theologie etc.

am 28. Juni 1835

von

Joseph Mandel,

Lehrgehilfen an der k. k. Normal-Hauptschule zu Salzburg.

(Preis, brosch. Druckpapier 5 kr., Velinpapier 10 kr. Conv.-Münze.)

Ordo

Providendi Infirmos.

Juxta Rituale Romano Salisburgense.

In lateinischer, slovenischer und deutscher Sprache.

Im bequemen Taschenformat nett gebunden mit Schuber. 27 kr.

Sammlung

geometrischer

Aufgaben und Lehrsätze

aus der

Planimetrie

zur

nützlichen Uebung für Anfänger.

Von

Joseph Salomon,

Professor am k. k. polytechnischen Institute in Wien.

Mit fünf Kupfertafeln.

gr. 8. Wien, 1832. Preis: 1 fl. 45 kr.

Kershanfko Devishtvo

Potrebni nauki ino isgledi

sa
schenfko mladost.

V Zelouzi, 1834. brosch. 24 kr. C. M.